

Liebe Freunde!

In diesem Rundbrief berichte ich über unsere 3. Jubiläumsfeier, Erfahrungen mit Erlebnispädagogik und andere Neuigkeiten aus RUNAYAY.

3. Jubiläumsfeier

Vor drei Jahren, am 27.07.2007 wurde RUNAYAY gegründet. Etwas verspätet, Anfang August, aber dafür mit großer Beteiligung der Jugendlichen, einigen Eltern (vor allem Müttern), Freunden, Partnerorganisationen und sogar einigen Jeffs der Jugendlichen haben wir diesen Anlass gefeiert. Für RUNAYAY sind die Jubiläumsfeiern eine wichtige Gelegenheit, nach außen zu treten und über die Arbeit und die Situation der Jugendlichen zu informieren. Für die Jugendlichen sind die Feiern ein besonderer Tag, an dem sie ihrer Familie vorführen können, was sie gelernt haben, Essen zubereiten und nach außen zeigen können, dass sie zu RUNAYAY gehören.

Neu war dieses Jahr das große Engagement einiger Mütter, die zusammen mit unseren zwei männlichen Mitarbeitern Josué Ortiz und Rafael Albarran (Sozialarbeiter und Psychologe) und dem damaligen Freiwilligen Sebastian Schilling einen Tanz eingeübt und vorgeführt haben.



Erlebnispädagogik

Einige unserer Jugendlichen waren während ihrer Zeit auf der Straße drogen- spiel- und / oder alkoholabhängig. Aktive, intensive Erlebnisse stärken die Jugendlichen und wirken präventiv gegen das passive aber auch intensive Erleben des Drogenkonsums.

Vor diesem Hintergrund unternehmen wir regelmäßig Ausflüge und Zeltlager in die nähere und weitere Umgebung von Lima in die Anden. Diese Ausflüge und vor allem die mehrtägigen Zeltlager haben eine sehr positive Wirkung auf die Teilnehmer: Sie können

Abstand nehmen zu den Problemen ihres Alltags, Kraft und innere Ruhe sammeln, Natur erleben, ihren Horizont erweitern, soziales Miteinander üben, ihre ursprüngliche Herkunftsregion neu entdecken, bzw. einen Bezug zu der Kultur ihrer Eltern herstellen, von denen viele ursprünglich aus den Anden stammen, und vieles mehr.

Darüber hinaus sehen wir ein großes Potential in „therapeutischen Wanderungen“, was wir zukünftig noch weiter ausbauen wollen. Hier besteht die Möglichkeit, mit einzelnen Jugendlichen aber auch in kleinen Gruppen mehrtägige Wanderungen in den Anden zu unternehmen, um sie z.B. aus einer akut gefährdeten Situation herauszunehmen und indi-



-vidualpädagogisch / -psychologisch mit ihnen zu arbeiten. Im Gegensatz zu den Zeltlagern wird hier ein mehrtägiges Trekking unternommen, bei dem alle Teilnehmer zu ihrem Gepäck auch Zelte, Verpflegung etc. für die Gemeinschaft tragen. Die Haupttätigkeit ist das Wandern, wobei die Jugendlichen schnell an ihre Grenzen kommen, da sie es nicht gewohnt sind, länger als eine Stunde am Stück zu gehen. Unsere Erfahrung bei den bisher unternommenen Wanderungen, zeigen, wie die Jugendlichen über sich hinauswachsen, sich mit Ängsten (z.B.

Höhenangst, Angst vor Unbekanntem) auseinandersetzen, ihre Willenskraft schulen, Solidarität üben etc. Auch die dazu gehörenden Tiefpunkte, während derer sie oft zurück nach Lima wollten, das Vertraute und die gewohnten Annehmlichkeiten vermissen, sind Bestandteil dieses therapeutischen Prozesses. Die Überwindung ihrer Tiefpunkte, der Umgang mit den auftretenden Schwierigkeiten bewirkte, dass sie jedes Mal innerlich gestärkt, motiviert und voller Lebenskraft zurückkamen.



Halbmarathon - <http://www.mediamaratondelima.com/>

Am 29. August nahmen fünf Jugendliche, Josué (Sozialarbeiter), Rafael (Psychologe) und ich erfolgreich am offiziellen Halbmarathon (21km) von Nike teil. Entstanden war die Idee im Zusammenhang mit der Überzeugung, dass Erlebnispädagogik und Sport gute Möglichkeiten sind, mit unseren Jugendlichen ressourcenorientiert zu arbeiten.

Victor, einer der jugendlichen Teilnehmer, hat rückblickend seine Erlebnisse festgehalten; hier Auszüge daraus:



“Hola amigos me llamo Víctor y tengo 18 años. Zurzeit lebe ich in Lima, bin aber in der Provinz Huancavelica geboren. (...). Beim Training lief ich am ersten Tag 12 km und am nächsten Tag war ich total erledigt, uff, ich

konnte nicht laufen oder die Treppen runter gehen, und mein rechter Fuß tat unheimlich weh! Ich dachte schon, es wäre ein Fehler gewesen, mich zum Marathon anzumelden, aber ich hatte viel Energie und Freude am Training und so nahm ich mir vor, die Marke von 12 km zu überwinden. Es waren nur noch vier Tage bis zum Marathon, und ich (...) wartete ungeduldig auf den großen Tag und war mir sicher, dass ich ankommen würde und sei es, nur durch das Ziel zu gehen. Am Start waren

info@runayay.org

Tel. +49-0251-7481813

Tel. Lima +51 (0)1 - 250-1536

Spendenkonto: Runayay e.V.

Bank: GLS-Gemeinschaftsbank, Bochum; Konto-Nr.: 4031 068 700

BLZ: 430 609 67

sehr viele Leute, mehr als 4000! Ich war ganz am Ende, es war eine riesen Schlange an Menschen vor mir... uff! Wir rannten alle freudig los, um uns der Herausforderung zu stellen. Auf der Strecke liefen wir an vielen Menschen vorbei. (...) Es waren auch viele Kinder da, die uns anfeuerten. Und ich weiß, dass wenn diese Kinder uns Erwachsene sehen, wie wir unser Leben dem Sport widmen, dass sie es uns nachmachen werden, denn das ist, was Erwachsene tun, sie geben ein Beispiel. (...). Also gab ich alles, und hatte noch mehr Motivation. Als ich durchs Ziel lief, fühlte ich eine Erleichterung, das geschafft zu haben, was ich mir vorgenommen hatte. Und als ich dann meine Zeit und den Platz sah, fühlte ich mich superglücklich! Ich war auf Platz 375 und bin 1 Stunde und 41 Minuten gelaufen. Das war eine super schöne Erfahrung und jetzt habe ich Lust, alle nächsten Dauerläufe in Lima mitzulaufen und mit dem Training weiter zu machen.“



Inzwischen ist es zur festen Gewohnheit geworden, dass einmal in der Woche eine kleine Gruppe joggen geht. Am 23.10. haben nun schon acht Jugendliche, Alex Mors, einer unserer neuen Freiwilligen aus Deutschland, und ein Mitarbeiter am Halbmarathon von RPP teilgenommen!

Weitere Neuigkeiten

Anfang September hat Gruppe IV mit 6 Mädchen und 6 Jungen ihren Prozess in RUNAYAY begonnen. Rafael Albarran, unser Psychologe, ist der verantwortliche Tutor dieser Gruppe. Bis Ende des Jahres begleitet RUNAYAY also Jugendliche aus vier Gruppen, denn erst im Dezember / Anfang Januar werden die ersten Teilnehmer mit einem feierlichen Festakt ihren „Pi-

lotenstatus“ bei uns beenden.

Und noch ein freudiges Ereignis: Rocío ist am 09.09. Mutter eines kleinen Cesar Adolfo geworden, (nach ihrem Bruder und Vater benannt). Bei der Geburt wurde er leider an der Hüfte verletzt und muss nun einmal wöchentlich zur Physiotherapie. Ansonsten ist er gesund und wird von den vielen Onkels und Tanten in RUNAYAY sehr verwöhnt! Für Rocío ist damit eine neue Herausforderung eingetreten! Diese zu bewältigen, stehen ihr die MitarbeiterInnen von RUNAYAY hilfreich zur Seite. Auch nimmt sie, so gut es geht, weiterhin an Treffen ihrer Gruppe und einigen Workshops teil, während zu ihrer Entlastung Teilnehmer aus ihrer Gruppe auf ihr Kind aufpassen.



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die uns die vergangenen 3 Jahre unterstützt haben, sei es moralisch durch Interesse an unserer Arbeit oder auch praktisch und durch Spenden! Auch weiterhin sind wir auf diese Unterstützung angewiesen! Ich freue mich sehr über Rückmeldungen, Fragen und Anregungen!

Viele herzliche Grüße aus Münster

Verena Böbling

info@runayay.org

Tel. +49-0251-7481813

Tel. Lima +51 (0)1 - 250-1536

Spendenkonto: Runayay e.V.
Bank: GLS-Gemeinschaftsbank, Bochum; Konto-Nr.: 4031 068 700
BLZ: 430 609 67